

Jubiläum

Schützengilde Lauenau feiert 100-jähriges Bestehen

Die Schützengilde Lauenau wird in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Dazu lädt der Verein für Sonnabend, den 29. Juni alle Interessierten zu einer großen Fete ins Sägewerk ein. Weitere Veranstaltungen sollen im Zeichen des Jubiläums stehen, so auch der Tag der offenen Tür am 11. August. Die Organisatoren freuen sich auf eine rege Beteiligung.

„Wir haben einen sehr engen Zusammenhalt in unserem Kernteam von aktiven Helfern. Da genügt zumeist ein Anruf und die Unterstützung ist da. Da bin ich schon ein Stück weit stolz drauf“, erklärte Frank Hungerland, Vorsitzender der Schützengilde. Gemeinsam mit Schießwart Jürgen Kluczny und dem langjährigen Mitglied Fritz Hoppe informierte Hungerland über die Planungen für das Jubiläum und die Entwicklung der Schützen-

gilde seit der großen Feier vor 25 Jahren. Die Ausführungen unterstrichen das von Hungerland beschriebene große Engagement.

Die Schützengilde gehöre zu den größten Vereinen im Kreisverband, wie das Trio festhielt. Auf Wettkampfebene könnten die

Schützen immer wieder Erfolge feiern. Dies gelte auch für den Jugendbereich. Hungerland und Kluczny leugneten jedoch nicht die Probleme. Die Jugendabteilung sei mit vier wirklich Aktiven klein. Es erweise sich als sehr schwierig, Nachwuchs zu gewinnen, während das Durchschnittsalter der Mitglieder steige. Hier gehe es der Schützengilde nicht viel anders als den Schützen- und auch Sportvereinen im Allgemeinen.

Im Bereich des Bogensports spielte die Schützengilde eine Pionierrolle. 1999, also vor 25 Jahren, begann diese Disziplin beim Lauenauer Verein aufzublühen. Richtig Fahrt habe die Entwicklung aufgenommen, als die Halle im Casala-Gelände ausgebaut und der Platz neben dem Schützenhaus eingerichtet wurde, wie Hungerland, Kluczny und Hoppe hervorhoben. Auch dies einmal wieder in erster Linie in Eigenleistung. Vor allem Mitglieder, die klassisch bisher bei Luftgewehr, Kleinkaliber

und Co. aktiv waren, hätten sich in den Bogensport eingearbeitet. Später wurden darüber auch neue Mitglieder gewonnen. Sehr gute Leistungen seien erzielt worden bis hin zu Deutschen Meisterschaften. Elina Idensen, heute im erweiterten Kader des Nationalteams, trainierte lange Jahre im Jugendbereich der Schützengilde Lauenau. Nach einem gewissen zwischenzeitlichen Einbruch befinde sich die Bogensparte jedoch

wieder im Aufwind, so Hungerland. Sehr viel Arbeit steckte ein Team um Stefan Kühl in die Ertüchtigung des Kleinkaliberstandes, so dass dieser nun auch von Großkaliberschützen, damit potentiellen Neumitgliedern, genutzt werden kann.

Für den 29. Juni laden

die Schützen zur Jubiläumsfeier ins Sägewerk ein. Einlass ist um 17 Uhr. Bewusst soll der offizielle Teil mit Gruß und Gastreden kurz gehalten werden. „Das gemeinsame Feiern mit den Lauenauern soll klar im Mittelpunkt stehen, dazu sind alle Interessierten eingeladen“, erklärten Hungerland und Kluczny. Im Anschluss spielen die Nettelreder Musikanten. Ab etwa 22 Uhr geht die Party schließlich mit dem DJ Team Gary und Christian in die nächste Runde. Insofern unterscheidet sich das 100. Jubiläum merklich vom 75. Jetzt wie damals aber werden Schützenfreunde aus Bayern, nämlich die Schützengemeinschaft Bad Kohlgrub, zu der seit vielen Jahren freundschaftliche Beziehungen bestehen, mit einer Delegation von zwölf Schützen und Schützinnen anreisen. Die Schützengilde möchte die Partnerschaft intensivieren, eine kleine Ortsführung mit Jürgen Schröder vom Heimatverein ist für die Gruppe geplant. (bb)



Das Gildehaus

1959 erbauten die Schützen das durch seinen Blick ins Deister-Sünteltal wunderschön gelegene Schützenhaus. Auch in den folgenden Jahren brachten die Mitglieder der Schützengilde immer wieder erhebliche Eigenleistungen ein. In den letzten Jahren wurde die Elektrik in mehreren Bereichen komplett erneuert. Frisch- wie Abwasseranschlüsse wurden saniert, dazu zuletzt der gesamte Vorraum. Dies nachdem gesichert war, dass ein schwerwiegendes Problem sich nicht weiter auswirken werde. Der Vorraum ist auf aufgeschüttetem Grund errichtet worden. Dieser sackte ab, nicht zuletzt, weil ein Mammutbaum erhebliche Mengen Wasser aus dem Grund zog. „Dieser ist nun gefällt, zudem ist der Hang sozusagen auf festen Grund durchgesackt. Gutachten zeigen, dass weitere Bewegungen nicht mehr zu befürchten sind,“ erläutert der Vorsitzende der Schützengilde Frank Hungerland. Eine externe Firma wird die Forderfront des Gebäudes zumindest teilweise erneuern. (bb/nb)



Die Bogensparte ist heute ein wichtiger Teil des Angebotes der Schützengilde.



Die Schützengilde unterstützt unter anderem den Quadropcup der DLRG, ihr Schützenhaus ist Station für das Schießen.

